

Zeitschrift: Berner Geographische Mitteilungen
Herausgeber: Geographisches Institut Universität Bern, Geographische Gesellschaft Bern
Band: - (2003-2004)
Nachruf: Nachruf Max Schüepp (1912-2004)
Autor: Wanner, Heinz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachruf Max Schüepp (1912 – 2004)

Max Schüepp, Honorarprofessor für Meteorologie und Klimatologie und ein grosser Freund des Geographischen Instituts, ist am 3. März 2004 in seinem 92. Altersjahr verstorben. Max Schüepp hätte nach Abschluss des Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasiums Zürich gerne Meteorologie studiert. Da dies in der Schweiz nicht möglich war, liess er sich zum Vermessungsingenieur ausbilden und wendete sein dort gewonnenes Wissen in seiner viel beachteten Dissertation über die Bestimmung der Obergrenze der Wolken an.

Von 1937 bis 1977 versah Max Schüepp verschiedene Ämter vom begabten Prognostiker bis zum umsichtigen Stellvertretenden Direktor und Forschungsleiter der Schweizerischen Meteorologischen Zentralanstalt, heute MeteoSchweiz. Zeit seines Lebens setzte sich Max Schüepp mit grösster Begeisterung und Hingabe für die experimentelle Meteorologie und Klimatologie ein und widmete sich mit grosser Ausdauer sowohl dem Aufbau eines hervorragenden schweizerischen Messnetzes als auch der seriösen statistischen Aufarbeitung langer Beobachtungsreihen. Aus dieser Datenfülle leitete er dann mit hoher Geschicklichkeit seine präzisen Klimaanalysen ab. Max Schüepp gilt damit als einer der Väter sowohl der Alpenklimatologie als auch der Erforschung des weltweiten Klimawandels. Bis ins hohe Alter blieb er aktiv, widmete er sich seinem Hobby, der Föhnforschung, und reiste

tagelang mit dem Zug durch die alpinen Föhntäler. Gemäss seinen eigenen Schilderungen wurde er oft seltsam belächelt, wenn er bei einem Zehnminutenhalt in Altdorf oder Meiringen den Messkoffer auspackte, in Eile meteorologische Messungen vornahm, Wolken fotografierte und wieder dem abfahrenden Zug zustieg.

Max Schüepp war eine Persönlichkeit von ausserordentlicher Schaffenskraft, Ausstrahlung und Herzlichkeit. Er übernahm 1970 vom Basler Max Bider den Lehrauftrag für Meteorologie und Klimatologie an der Universität Bern. Mit Begeisterung half er durch seine Kurse mit, die Meteorologie und Klimaforschung nach einem längeren Interregnum an unserer Universität wieder zu einem zentralen Lehr- und Forschungsgebiet zu erheben. Eine Pause gab es bei Max Schüepps Vorlesungen nie. Diese wurde ebenfalls genutzt, um aus den neusten Wetterbeobachtungen gemeinsam eine Kurzfristprognose abzuleiten.

Max Schüepp blieb dem Institut auch nach seiner Emeritierung im Jahre 1979 eng verbunden, besuchte Seminare und beriet mit seinem ureigenen Scharfsinn väterlich Diplomanden und Doktoranden. Das Geographische Institut der Universität Bern verneigt sich vor einem grossen Vorbild und Freund.

Im Namen des Geographischen Instituts
Heinz Wanner

